



Au cœur de la forêt

Schweizerischer Forstverein
Société forestière suisse
Società forestale svizzera

Rolle, 14.6.2019

Medienmitteilung zur Position des Schweizerischen Forstvereins zur Teilrevision 2019 des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JSG)

Der Schuss auf den Wolf trifft auch den Wald: Ziel eines zeitgemässen Jagdgesetzes ist verfehlt

Der Ständerat hat am Dienstag zur Teilrevision 2019 des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JSG) beraten. Aus Sicht des Waldes folgt er in wichtigen Punkten dem Nationalrat: Auch der Ständerat streicht den Luchs aus der Liste der regulierbaren geschützten Arten. Allerdings soll der Wolf künftig jagdlich reguliert werden können; dies ohne Zustimmung des Bundes und ohne dass der Zustand der Waldverjüngung dabei berücksichtigt werden muss.

Der Wolf hat wie auch der Luchs eine positive indirekte Wirkung auf die Waldverjüngung, indem er insbesondere den Rothirsch bejagt und reguliert. Darauf hat der Schweizerische Forstverein in seinem Positionspapier «Luchs und Wolf sind willkommen» bereits hingewiesen.

Der Schweizerische Forstverein sieht in dieser Entscheidung, Wölfe auf Vorrat zu regulieren, mögliche negative Folgen für unseren Wald – auch im Hinblick auf die Herausforderungen des Klimawandels. Um die Widerstandsfähigkeit des Waldes zu erhöhen, bedarf es ein breites Spektrum an Baumarten. Dies ist jedoch nur möglich, wenn sich die jungen Bäume etablieren können. Die Aufwuchs-Chancen gewisser Baumarten, wie beispielsweise der Tanne und der Eiche, sind aber oft aufgrund eines hohen Wildbestandes sehr klein. Deshalb ist es unabdingbar, Wildtierbestände zu regulieren oder sogar an vielen Orten zu reduzieren. Entsprechend ist das Management von Grossraubtieren, wie in der Teilrevision vorgeschlagen, zu überdenken. Unsere Stellungnahme vom 7. Juni 2019 an die Mitglieder des Ständerats finden Sie [hier](#).

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir bitten Sie, dazu folgende Personen zu kontaktieren.

- Maurus Frei, Leiter der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere des Schweizerischen Forstvereins (079 409 78 55, maurus.frei@forstverein.ch)
- Jean Rosset, Präsident des Schweizerischen Forstvereins (079 770 68 92, 022 557 51 75, jean.rosset@forstverein.ch)

Freundliche Grüsse

Vorstand des Schweizerischen Forstvereins

Link auf die Positionspapiere [«Luchs und Wolf sind willkommen»](#) und [«Unser Wald braucht die Jagd»](#)

Kurzportrait der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere des Schweizerischen Forstvereins

Die Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere besteht aus rund 35 Personen, die beruflich sowohl mit der Thematik Wald wie auch mit Wildtieren zu tun haben. Die Herkunft der Mitglieder garantiert eine breite fachliche Abstützung ihrer Arbeit: Förster, Forstingenieure und Wildtierbiologen aus den kantonalen Forstdiensten und Jagdverwaltungen, aus Schule, Forschung und Privatwirtschaft sind vertreten. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.forstverein.ch